

Veränderungsprozesse, wie z. B. der zunehmende Pflegebedarf, die Vernetzung der beteiligten Akteure oder die Schließung von Versorgungslücken erfordern aus unserer Sicht zukünftig einen Ausbau der vorhandenen Pflege- und Versorgungsinfrastruktur im Kreis Prignitz. Daher setzt sich die SPD dafür ein, dass der Pflegestützpunkt auch Anlaufstellen in den Verwaltungsstandorten / Rathäusern der Gemeinden, ggf. auch nur zu bestimmten Terminen, vorhält.

6. **Transparente Verwaltung gewährleisten**

Die neuen technischen Möglichkeiten des Internets wollen wir nutzen, um Dienstleistungen zeit- und ortsunabhängig anbieten zu können – Stichwort E-Government. Dazu zählen auch verständliche Onlineberatungen. Daneben werden wir jedoch nicht auf die herkömmliche Form unserer Dienstleistungsangebote verzichten. Wir wollen ein breites Angebot, das niemanden von der Nutzung ausschließt.

Die Internetseite des Landkreises muss transparenter, bürgerfreundlicher und interaktiver aufgebaut werden, damit eine breite Beteiligung gewährleistet ist. Durch die neuen Möglichkeiten der digitalen Verwaltung soll es in Zukunft leichter und zeitsparender werden, Anträge durch die Verwaltung bearbeiten zu lassen. Dies bietet auch Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit einer Behinderung neue Möglichkeiten des Zugangs zu Verwaltungsleistungen. Die Verwaltung soll barrierefrei in leichter Sprache formulieren.

7. **Für nachhaltiges Wirtschaften kämpfen**

Die Konsolidierung des Haushaltes des Landkreises ist konsequent fortzusetzen, damit der Kreis Prignitz seinen Menschen gute Voraussetzungen für Leben, Arbeit und kulturellen Ausgleich bietet. Wir brauchen auf lange Sicht nicht nur einen ausgeglichenen Haushalt, sondern weiterhin positive Jahresergebnisse in den Folgejahren.

Der erfolgreiche Abbau der aufgelaufenen Schulden ist fortzuführen ohne die Belastung der kreisangehörigen Kommunen über den Weg der Kreisumlage zu erhöhen. Unser Ziel ist es, weiterhin keine neuen Schulden aufzubauen.

SPD Prignitz

Kompetent - Sozial - mit Leidenschaft



Unser Programm für die Wahl zum Kreistag 2019

(Kurzfassung):

Prignitz

für alle lebens- und liebenswert

1. Soziale, rechtliche und infrastrukturelle Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement sichern und verbessern

Die ehrenamtlich Tätigen benötigen in bestimmten Fällen oder Situationen professionelle Begleitung auf Verwaltungsebene. Eine zentrale Stabsstelle soll sich der Anliegen annehmen und beratend tätig sein, wie bei der Beantragung von Fördermitteln (Fördermitteldatenbank) oder beim Aufzeigen neuer Handlungsfelder für ehrenamtliches Engagement (Ehrenamtsbörse / Freiwilligenagentur).

Mehr Jugendliche und Frauen, aber auch Quereinsteiger, müssen für den freiwilligen Dienst in der Feuerwehr gewonnen werden. Vor allem der Erhalt der kleineren Ortswehren in den Gemeinden ist dabei von hoher Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort.

2. Regionale Wirtschaft fördern und unterstützen

Die Wachstumskerne „Autobahndreieck Wittstock/Dosse e. V. “ und „Prignitz“ müssen anerkannt und weiter entwickelt werden.

Die Tourismuswirtschaft ist unter Einbeziehung des Tourismusverbandes Prignitz konsequent weiter auszubauen.

Ackerland und Forstflächen dürfen nicht als Spekulationsobjekte gesehen werden. Entsprechenden Entwicklungen ist entschieden entgegenzutreten.

Es sind Maßnahmen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs – vor allem gute Schulbildung, Initiativen zur Rückkehr von Prignitzern in die Region und Durchsetzung des gesetzlichen Mindestlohnes – zu ergreifen.

Regionale Planungsgemeinschaften müssen bei der Ausweisung von Entwicklungsflächen für erneuerbare Energien den örtlichen Gegebenheiten in dem Entscheidungsprozess über Windkraftanlagen angemessen Rechnung tragen. Deshalb müssen alle Hauptverwaltungsbeamtinnen und -beamten in diesem Gremium mit Sitz und Stimme vertreten sein.

3. Bedarfsgerechte Infrastruktur bereitstellen

Die Verkehrswege – Schiene, Wasser und Straße sowie die Radwege – sind in einem guten Ausbauzustand zu erhalten und an neue Bedarfe anzupassen.

Alle Möglichkeiten der Förderung des Ausbaus der digitalen Infrastruktur im ländlichen Raum sind zu nutzen mit dem Ziel, auch die letzten weißen Flecken der Breitbandversorgung zu beseitigen und die Netzqualität zu verbessern.

Der ÖPNV muss angebotsorientiert und barrierefrei mit modernen Verkehrskonzepten der demografischen Entwicklung angepasst, weiterentwickelt und in allen Teilen des Landkreises sichergestellt werden. Dazu zählt ebenfalls die ergänzende Prüfung geeigneter alternativer Bedienformen. Vorrangiges Ziel ist dabei eine auskömmliche Anbindung an die Mittelzentren sowie an Orte mit grundfunktionalen Aufgaben.

Ein zentraler Baustein ist die weiterhin kostenfreie Schülerbeförderung im Rahmen der geltenden Regeln und der Erhalt möglichst wohnortnaher Schulen im gesamten Landkreis. Für die Förderung außerschulischer Bildung und Aktivitäten sollen Schüler/innen und Auszubildende im Landkreis kostenlos mit dem ÖPNV fahren können.

4. Bildung an neue Entwicklungen anpassen

Es muss in die digitale Infrastruktur der Schulen investiert werden, damit die Kinder und Jugendlichen in ihrem kompetenten Umgang mit digitalen Medien als vierter Kulturtechnik – neben Lesen, Schreiben und Rechnen – gefördert werden.

Das große Engagement der Lehrkräfte an unseren Schulen wird anerkannt und als wichtiges Erkennungsmerkmal für jede Schule gefordert.

5. Gute medizinische Versorgung sicherstellen

Wir wollen die ärztliche Versorgung vor allem in den ländlichen Regionen weiter verbessern. Wir stehen für eine aktive Anwerbung von Ärztinnen und Ärzten in unserer Region. Wir sehen uns in der Pflicht, Haus- und Fachärzte zu binden, um eine flächendeckende Versorgung auch zukünftig zu sichern.